



Fünf Böller sind das Startsignal zum Bächtele in Bülach. Das Motto zum Tag lieferte Stadtpräsident Mark Eberli: «Carpe Diem!».

Urs Brunner

Die erste grosse Sause im neuen Jahr

BÄCHTELE Raclette in Hochfelden, Fasnacht in Rafz, ein lärmiges Vergnügen in Bülach – gestern Dienstag war in der Region Bächtele angesagt. Hunderte nahmen an den Festen teil.

In der Schützenstube der Schiessanlage Maas in Hochfelden waren die Racletteöfen bereits aufgeheizt, als kurz nach elf Uhr morgens die ersten Gäste auftauchten. Der Fürtsprützezug hatte eingeladen, um die Tradition des geselligen Beisammenseins zu pflegen. 27 Kilo Käse standen bereit, um die erwarteten 250 Gäste kulinarisch zu verwöhnen.

Die 22 Mitglieder des Fürtsprützezugs erhielten im Service verstärkung durch die Frauenverein und durch die elfjährige Ronja, welche ihrem Papi Erich Leu voller Stolz beim Tragen der Teller half. «Das Ziel wäre, den Anlass in Zukunft offiziell gemeinsam mit beiden Vereinen durchzuführen», sagte Ueli Tschanz, der Präsident des Fürtsprützezugs. An den zunehmend vollen Tischen wurde auf das neue Jahr angestossen. «Der harte Kern wird wie alle Jahre bis in die späte Nacht hinein sitzen bleiben», mutmasste Tschanz. Alt-Gemeindepräsident Rino Keller und Gattin Thea kamen zum 22. Mal zu Fuss zur Schützenstube. «Ich freue mich immer wieder auf das Zusammentreffen mit Bekannten», sagte Thea Keller. Noch nie hätten sie diesen Anlass verpasst, ergänzte ihr Mann. «Morgen helfen wir dann beim Aufräumen, ich bin schliesslich auch Mitglied des Vereins.» Die Kleinsten liessen sich Wienerli mit Brot schmecken, während man durch die Fenster Rehe am Waldrand beobachten konnte.

Die alte Handdruckspritze aus dem Jahr 1787, deretwegen es den organisierenden Verein überhaupt gibt, war übrigens nicht vor Ort. Sie ruht seit vielen Jahren im Spritzenhaus.

Wiederbelebter Brauch in Rafz

In Rafz wütete das Epizentrum des fasnächtlichen Bebens zum Berchtoldstag derweil rund um den Maxi-Markt von Reinhardt Sigrist. Hier an der Märktgass

startete der Umzug der 17 Gruppen, die aus der ganzen Region zum Bächtele kamen. Unter dem Vordach des Dorfladens standen die wenig Wasserfesten, einige Hundert, die ein paar Regentropfen mehr aushielten, säumten den Strassenrand.

«Cool, wieder ein schöner, langer Umzug», sagte Hausherr Sigrist und blickte sich sichtlich zufrieden um. Dazu muss man wissen: Erst vor zwei Jahren stand das Rafzer Bächtele vor dem Aus. Dann haben die Wagengruppe Rafz und das Bächtele-Komitee Rafz zusammengespant. Mit dem Ergebnis, dass der Brauch jetzt wieder in voller Pracht lebt. An Reinhardt Sigrist vorbeizogen gestern rund 400 Teilnehmer.

Männer mit Kuhmasken lehrten die Schaulustigen das Fürchten, Hexen seiften junge Frauen mit Konfetti ein, die Räuberzunft Klettgau Wutachtal verteilte Gummibärl, während Guggenmusikern mit schrägen Tönen an den Trommelfellen der Menschen rüttelten. Schlusslicht des Umzugs war die Wagengruppe Rafz. «Bei einer Wagengruppenreise, die wir auf unseren Mofas unternommen haben, ist unser diesjähriges Motto entstanden», verrät Obertöfflibueb Ralf Werder. Dann kletterte zurück auf den Wagen, auf welchem in grossen Lettern stand: «Echli öle mues es.» Der Auspuffqualm seiner Buebe hüllte Rafz in blauen Dunst. Nach dem Umzug wurden Kindermasken prämiert.

Lärm, Rauch und Posaunen in Bülach

Auch in Bülach hat Bächtelen Tradition. Hier wurde das alte Jahr mit viel Lärm, Rauch und Posaunenklängen vertrieben, bevor Stadtpräsident Mark Eberli mit seiner Neujahrsansprache zu mehr Achtsamkeit im Alltag aufforderte und mit einem «Carpe Diem!» den Auftakt eines langen, gemütlichen Teils des Abends machte.

Fünf Böllerschüsse aus einer fast 200-jährigen Schweizer Ka-

none, dazu mehr als ein Dutzend Trychler mit ihren schweren Kuhglocken und ein Posaunenchor brauchte es, um das alte Jahr und die bösen Geister aus Bülach zu vertreiben. Das Bächtelen gibt der Bevölkerung hier jeweils die Möglichkeit, dem alten Jahr den Garaus zu machen. Eine Chance, welche die Bülicher an diesem zweiten Januartag gerne nutzten. Neben der Mauer auf dem Lindenhof stand Hermine Gunzger mit Ehemann Luki. Beide sind dort und durch Bülicher und finden unisono, dass man diesen «schönen Brauch unbedingt lebendig erhalten soll». Mit ihnen waren rund 150 Personen hinter dem noch schweigenden Geschütz anwesend.

«Da muss man die Hoson gut festhalten»

Ab dem ersten Böller hielten sich die Anwesenden die Ohren zu. Doch der eindrückliche dumpe Knall ging trotzdem durch Mark und Bein. Der Bülicher Dietmar Müller traf es mit seinem Ausspruch «Da muss man aber die Hoson gut festhalten» auf den Kopf. Laut Rico Fehr, Aktuar beim Feuerwehrverein und Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Bülach, exerziert die Bedienungsmannschaft des Geschützes auf dem Lindenhof nach dem alten Artilleriereglement aus dem Jahr 1840.

Zurück beim Rathausplatz fegte die Musik des Posaunenchores Bülach die Überreste des vergangenen Jahres weg. Danach hielt Stadtpräsident Mark Eberli seine Neujahrsrede. Er blickte zurück auf ein spannendes Jahr und fokussierte im Ausblick auf die zwei nächsten Stützpunktfeuerwehr «Wachstum und Identität» und «Treffpunkte und Begegnungsorte». Sein Schlussmotto: «Carpe Diem – Nütze den Tag.» Es passte zum Anlass. Viele der Anwesenden zogen in eines der zahlreichen ab 18 Uhr offenen Restaurants, um weiter zu bächtelen.

Ruth Hafner Dackerman, Beatrix Bächtold und Stephan Mark Stirnimann

Bildstrecke unter www.zuonline.ch



Trychler gaben dem alten Jahr in Bülach den Rest – zusammen mit anderen, die ebenfalls ziemlich lautstark unterwegs waren.

Urs Brunner



Fasnächtliches Treiben erfasst jeweils am zweiten Tag des Jahres Rafz. Der Fantasie der Wagen sind keine Grenzen gesetzt.

Urs Brunner



In Hochfelden wird mit Raclette gefeiert. 27 Kilo Käse standen bereit, um in 250 Mäulern zu verschwinden.

Urs Brunner

Christbaum in Brand geraten

BASSERSDORF Am Freitagabend wurde in Bassersdorf kurz nach 19 Uhr die Feuerwehr gerufen, weil ein Christbaum in einer Wohnung in Brand geraten war. Die Mieter konnten die Wohnung verlassen und blieben unverletzt, die Feuerwehren Bassersdorf und Kloten konnten den Brand löschen. Gemäss dem Brandermittler der Kantonspolizei Zürich ist an einem bereits ausgetrockneten Christbaum eine Wunderkerze entzündet worden. Dadurch sei die ganze Wohnung beschädigt oder mit Russ verunreinigt worden. Der Schaden wird auf mehrere Zehntausend Franken geschätzt.

Der Brandermittlungsdienst der Kantonspolizei Zürich weist darauf hin, dass ein paar Tage nach Weihnachten Tannenbäume und Tannenäste derart ausgetrocknet sind, dass sie sehr schnell in Brand geraten können. Die Kantonspolizei Zürich empfiehlt, Tannenbäume und Tannenäste so bald als möglich zu entsorgen und auf jeden Fall keine Kerzen oder anderen brennbaren Materialien in der Nähe der Pflanzen zu entzünden. red

Kollision zweier Autos

KLOTEN Bei einer Kollision zwischen zwei Personenwagen sind in der Sonntagnacht in Kloten zwei Personen verletzt worden. Wie die Kantonspolizei mitteilt, fuhr kurz nach 22.30 Uhr ein 20-jähriger Mann mit seinem Fahrzeug auf dem Butzenbühlring Richtung Flughafen Kloten. Bei einem Spurwechsel kollidierte sein Auto mit dem Personenwagen eines Links von ihm fahrenden 24-jährigen Mannes. Das Fahrzeug des 24-Jährigen geriet ins Schleudern, fuhr die linksseitige Böschung hoch und blieb dort, nach mehrfachem Überschlagen, stehen. Der Lenker dieses Autos sowie sein 27-jähriger Beifahrer wurden dabei verletzt.

Die Ursache dieses Verkehrsunfalls wird durch die Kantonspolizei Zürich in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Winterthur / Unterland abgeklärt. red

Ennet dem Rhein

WALDSHUT

Drohung mit einer Schreckschusswaffe

Ein Polizeibeamter, der am Freitagmittag privat mit seinem Fahrrad unterwegs war, vernahm aus der Fussgängerunterführung Ochsensteig einen lauten Knall. Er traf auf einen Mann, den er ansprach. Dieser flüchtete sofort, konnte aber vom Radfahrer eingeholt werden. Plötzlich zog dieser einen Revolver und drohte damit seinem Verfolger. Dieser liess den Mann ziehen, konnte aber sehen, wie er ein Mehrfamilienhaus betrat. Befragungen dort führten zu einem 37 Jahre alten Mann. Der Revolver, eine Schreckschusswaffe ohne Munition, wurde unter seinem Bett gefunden. Zudem trug der leicht alkoholisierte Mann eine Kette mit einem Hakenkreuzanhänger. Die Gegenstände wurden beschlagnahmt. In der Unterführung will der Mann einen Böller gezündet haben. red



Die 300 Meter lange Strecke wird durch das Material zu einer Herausforderung – auch wenn das maximale Gefälle «nur» 11 Prozent beträgt.

Francisco Carrascosa

Skirennen durch die Wiler Rebberge

WIL Einen speziellen Event organisierte der Verein Lambo zum Zehn-Jahr-Jubiläum. Auf einer 300 Meter langen Piste sausten 101 Teilnehmer am Silvester den Hang hinunter. Der Applaus der rund 350 Zuschauer war ihnen sicher.

Am Silvester um zwölf Uhr mittags ist es so weit – der Start für das Skirennen in Wil wird freigegeben. «Vorsichtig fahren, der Zielauslauf ist kurz», mahnt der Speaker und gibt gleich auch die Kriterien für die Bewertung bekannt. «Nicht nur die Zeit zählt, sondern auch die Verkleidung und der Untersatz.»

Während die 14 angemeldeten Kinder alles geben, um möglichst schnell unter dem Beifall des Publikums ans Ziel zu gelangen, erzählt Kaspar Bosshard, Präsident des Vereins Lambo, wie es zu diesem erstmaligen Skirennen kam. «Seit zehn Jahren betreibt unser Verein Lambo, der aus zwölf Mitgliedern besteht, eine Schneebär.» Zum Jubiläum habe man sich etwas Besonderes einfallen lassen. «Wir fahren alle gern Ski

und gehen gern an Ski-Weekends – so entstand die Idee des Rennens vor Ort.» Seit Februar 2017 sei man am Vorbereiten.

400 Kubikmeter Schnee

400 Kubikmeter Schnee von den Kunsteisbahnen Bülach, Kloten und Dielsdorf wurden über die Weihnachtstage angeliefert, um das Rennen zu ermöglichen. Zwei Tage vor dem Event hat man mit dem Traktor die Piste gemacht und sie schliesslich mit der Kreiselegge für das Rennen präpariert. «Teurer als der Schnee selber war dessen Transport», sagt Bosshard. «Er wurde von Bauern aus dem Dorf gesponsert.» Auch sonst durfte der Verein auf zahlreiche Sponsoren zählen, sonst wäre ein Anlass wie dieser nicht realisierbar gewesen. «Wir haben

ein Budget von 28000 Franken und wollen unter dem Strich eine Null schreiben.» Als Einnahmequellen sind sowohl die Startgebühren für die Teilnehmer zu verzeichnen als auch der Gewinn aus den Konsumationen. «Der Zweck unseres Vereins ist die Förderung der Geselligkeit», erwähnt Bosshard mit einem Lachen.

Vom Ernstfall zur Angstkurve

Nach dem Kinderrennen gibt es eine lautstarke musikalische Einlage der Guggenmusik. Im Festzelt stärken sich die Gäste mit einem Raclette, bevor die 87 angemeldeten Erwachsenen, grösstenteils in Teams, sich für die Abfahrt bereitmachen. 35 Meter Höhendifferenz gilt es zu bewältigen, elf Prozent Gefälle weist der steilste Hang auf.

Die verschiedenen Abschnitte tragen schon fast Weltcupverdächtige Namen: Es geht vom Startschuss über den Ernstfall

und komme aus Weiach», flüstert er augenzwinkernd. Röbi Reif vom Säuljäger-Team kommt zu Fuss ins Ziel gehumpelt. «Ein Ski ging verloren, der zweite nach einer scharfen Kurve und einem Salto», erzählt er lachend und deutet auf die wieder gefundenen uralten Ski, ausgehoben von einem Weinbauern. Als Sieger des Tages mit 76 und 118 Sekunden stehen bei der Rangverkündigung am frühen Abend Bruno und Andrea Spühler aus Wil fest. Zeit plus Tenü sowie die Fahrt auf Fassauben gaben den Ausschlag. Bis spätnachts darf im Festzelt zu DJ-Musik gefeiert werden. Wann das nächste Skirennen stattfindet, steht in den Sternen. Den Gästen wäre es recht, wenn sie nicht weitere zehn Jahre warten müssten.

Ruth Hafner Dackermann

Bildstrecke unter www.zuonline.ch

SVP neu mit Stefan Maag

BACHENBÜLACH Die SVP Bachenbülach schickt mit Stefan Maag einen neuen Kandidaten in das Rennen um einen Sitz im Gemeinderat. Bisher ist die Partei dort mit Walter Dietrich vertre-

KOMMUNALWAHLEN 2018

ten. Der Gesundheitsvorsteher wird bei den Wahlen im Frühling erneut antreten. Auch der bisherige Schulpfeger Patrick Kägi stellt sich der Wiederwahl. Mit Rasmira Majdancic portiert die SVP eine zweite Kandidatin für die Primarschulpflege. Ebenfalls mit zwei Kandidaten möchte die SVP in der Rechnungsprüfungskommission vertreten sein. Nebst dem Bisherigen Markus Tanner hat die Partei Thomas Lüthi nominiert. red

Stühle zu verschenken

EGLISAU Die Schule Eglsau erneuert das Mobiliar in der Mehrzweckhalle Steinboden. Die ausgemusterten Stühle und Tische werden nun verschenkt oder günstig zum Verkauf angeboten. Gratis zu haben sind etwa Klappstühle aus Holz, gegebenenfalls mit leichten Defekten im Scharnier. Für einen Holztisch mit einklappbaren Tischbeinen (180 auf 80 Zentimeter) werden 10 Franken verlangt. Die insgesamt 130 Stühle und 45 Tische können an den Mittwochen vom 17. und 24. Januar, jeweils zwischen 15 und 16 Uhr, im Schulhaus Steinboden abgeholt werden. red

Video für 40 000 Franken

FREIENSTEIN-TEUFEN Auf der Verbindung Dättliker-/Freiensteinerstrasse gilt ein Fahrverbot für Motorfahrzeuge. Zur Eindämmung des Schleichverkehrs wird auf Höhe des öffentlichen Parkplatzes Wohnschule Freienstein ab dem 1. Juli 2018 eine Videoüberwachung installiert. Den administrativen Aufwand und auch die Auswertung von Überwachungen übernimmt die Stadtpolizei Bülach. Für die Anschaffung der Videoanlage hat der Gemeinderat von Freienstein-Teufen nun einen Kredit von 40000 Franken zulasten der Investitionsrechnung genehmigt. red

Impressum

Zürcher Unterländer www.zuonline.ch

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach; Telefon: 044 854 82 82; E-Mail: Redaktion.region@zuonline.ch

HERAUSGEBERIN

Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur; Verleger: Pietro Squino; Leiter Verlag: Robin Tanner

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg); Stv. Chefredaktor: Martin Liebrich (ml); abo@zuonline.ch

ABOSERVICE

Telefon: 0842 00 82 82; Fax: 0842 00 82 83; Lesermarketing: René Sutter; Telefon: 052 266 99 00; marketing@rrz.ch

INSERATE

Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach; Telefon: 044 515 44 77; Fax: 044 515 44 77; Inserate.underland@tamedia.ch; Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenmarkt@tamedia.ch; Leitung Werbemarkt: Peter Fasler

DRUCK

DZ Druckzentrum Zürich AG; Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia